

# TEAMS WORK.



# Inhaltsverzeichnis

- 2 Bilanz**
- 3 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 4 Entwicklung des Anlagevermögens**
- 6 Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2015**
- 26 Bestätigungsvermerk**
- 27 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter**
- 28 Bericht des Aufsichtsrats**

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2015 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 9 dargestellt.

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

### AKTIVA

T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.459	7.100
Sachanlagen		258.963	251.924
Finanzanlagen		625.236	626.377
		<b>889.658</b>	<b>885.401</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	397.275	453.342
Erhaltene Anzahlungen		-363.214	-412.785
		<b>34.061</b>	<b>40.557</b>
Übrige Vorräte	(3)	11.023	11.396
		45.084	51.953
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	293.698	296.770
Flüssige Mittel	(5)	281.241	152.265
		<b>620.023</b>	<b>500.988</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>337</b>	<b>354</b>
		<b>1.510.018</b>	<b>1.386.743</b>

### PASSIVA

T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
<b>Eigenkapital</b>	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		349.534	293.079
Bilanzgewinn		39.976	20.712
		<b>593.725</b>	<b>518.006</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		105.196	106.342
Übrige Rückstellungen		173.243	162.410
		<b>278.439</b>	<b>268.752</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>637.854</b>	<b>599.985</b>
		<b>1.510.018</b>	<b>1.386.743</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

T €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(10)	1.505.408	1.439.822
Bestandsveränderung		-56.067	-47.280
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	37.527	23.311
Materialaufwand	(12)	-883.916	-860.724
Personalaufwand	(13)	-386.732	-357.095
Abschreibungen		-51.500	-43.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-87.323	-79.535
Beteiligungsergebnis	(15)	46.658	25.601
Zinsergebnis	(16)	-5.071	-6.264
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>118.984</b>	<b>93.904</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	(17)	<b>-10.400</b>	<b>-29.964</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-28.674	-22.644
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>79.910</b>	<b>41.296</b>
Gewinnvortrag		21	64
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-39.955	-20.648
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>39.976</b>	<b>20.712</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

T €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Umbu- chungen	31.12. 2015
	1.1. 2015	Zugänge aus Ver- schmel- zung	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Ver- schmel- zung		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.836	0	0	0	0	0	1.836
Firmenwert	8.040	0	0	0	0	0	8.040
	<b>9.876</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.876</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	191.785	0	881	1.901	0	213	190.978
Technische Anlagen und Maschinen	285.404	0	36.955	23.074	0	130	299.415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.698	0	19.917	14.153	0	4	155.466
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	897	0	1.239	505	0	-347	1.284
	<b>627.784</b>	<b>0</b>	<b>58.992</b>	<b>39.633</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>647.143</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	205.456	0	11.001	0	0	0	216.457
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.595	0	0	3.005	0	0	5.590
Beteiligungen	439.026	0	0	0	0	0	439.026
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	884	0	15	30	0	0	869
	<b>653.961</b>	<b>0</b>	<b>11.016</b>	<b>3.035</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>661.942</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.291.621</b>	<b>0</b>	<b>70.008</b>	<b>42.668</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.318.961</b>

1.1. 2015	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Zugänge aus Ver- schmel- zung	Abschrei- bungen des Berichts- jahrs	Abgänge	Abgänge aus Ver- schmel- zung	Umbu- chungen	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2014
1.774	0	32	0	0	0	1.806	30	62
1.003	0	1.608	0	0	0	2.611	5.429	7.037
<b>2.777</b>	<b>0</b>	<b>1.640</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.417</b>	<b>5.459</b>	<b>7.099</b>
85.542	0	4.409	1.075	0	0	88.876	102.102	106.243
199.853		30.864	22.770	0	0	207.947	91.468	85.551
89.959	0	14.586	13.188	0	0	91.357	64.109	59.739
505	0	0	505	0	0	0	1.284	392
<b>375.859</b>	<b>0</b>	<b>49.859</b>	<b>37.538</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>388.180</b>	<b>258.963</b>	<b>251.925</b>
24.649	0	11.302	0	0	0	35.951	180.506	180.807
2.180	0	0	2.180	0	0	0	5.590	6.415
365	0	0	0	0	0	365	438.661	438.661
390	0	0	0	0	0	390	479	494
<b>27.584</b>	<b>0</b>	<b>11.302</b>	<b>2.180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36.706</b>	<b>625.236</b>	<b>626.377</b>
<b>406.220</b>	<b>0</b>	<b>62.801</b>	<b>39.718</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>429.303</b>	<b>889.658</b>	<b>885.401</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2015

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieterin von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegbau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel-, osteuropäischen und skandinavischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionärinnen und Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [www.strabag.de](http://www.strabag.de) zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

Aufgrund der zum 1.7.2014 durchgeführten Verschmelzungen der Stratebau GmbH, der Bauunternehmung Ohneis GmbH und der Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2015 nicht mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechnen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteliste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bei den Sachanlagen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.



Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	Nutzungsdauer in Jahren		
Software	3	bis	5
Patente, Lizenzen	3	bis	15
Firmenwerte			5

#### SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren		
Gebäude	25	bis	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	bis	20
Maschinen	3	bis	21
Geschäftsausstattung	3	bis	23
Fahrzeuge	5	bis	12

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst und nicht aktiviert. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafterin beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen in der Bilanzposition Sachanlagen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank für den Monat November 2015 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Zinsergebnis saldiert.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.419 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die STRABAG Unterstützungskasse GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 3,94 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 1,7 %, Fluktuation 1,5 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 6.084 T €. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 3.978 T €. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen erfolgte unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 3,94 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 1,7 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen zugeführt.

Durch die Verschmelzung der Gebrüder von der Wetzern GmbH, Köln, wurde die STRABAG AG im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge Trägerunternehmen der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetzern GmbH in Köln-Deutz. Gegenüber der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetzern GmbH in Köln-Deutz, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 433 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetzern GmbH in Köln-Deutz bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 3,94 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegt folgende Trendannahme zugrunde: Rententrend 1,7 %. Der Unterstützungskasse der Betriebsgemeinschaft der Firma Gebrüder von der Wetzern GmbH in Köln-Deutz, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 189 T €.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, nach der Nettomethode abgezinst

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Konzernwährung ist der Euro. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 11.302 T€ wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

### (2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Auftraggeberschaft offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Herstellungskosten übersteigende Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

### (3) Übrige Vorräte

T €	31.12.2015	31.12.2014
Unbebaute Grundstücke	2.401	2.721
Grundstücke mit fertigen Bauten	40	40
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.582	8.635
	<b>11.023</b>	<b>11.396</b>

### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.508	120.683
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(724)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	18.060	20.897
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.783	135.609
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.505	2.454
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	16.842	17.127
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(4.737)	(3.177)
	<b>293.698</b>	<b>296.770</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach

Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen und Ansprüche auf Steuererstattungen ausgewiesen.

## (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere. Sie belaufen sich auf 281,2 Mio. € (Vorjahr 152,3 Mio. €) und enthalten Wertpapiere in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

## (6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionärinnen und Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 19.6.2015 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 20.712.200,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 16.500.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 21.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 39.955.000,00 € vorgenommen worden.

Von den Rücklagen unterliegt ein Betrag in Höhe von 295 T € einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB. Er betrifft in voller Höhe die über die Anschaffungskosten hinausgehende Marktbewertung des Deckungsvermögens. Dem ausschüttungsgesperren Betrag stehen freie Gewinnrücklagen in ausreichender Höhe gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 39.976 T € besteht daher nicht.

## (7) Rückstellungen

T €	31.12.2015	31.12.2014
Pensionsrückstellungen	105.196	106.342
Steuerrückstellungen	47.376	31.017
Sonstige Rückstellungen	125.867	131.393
	<b>278.439</b>	<b>268.752</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionärinnen, Pensionäre und Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,4 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat November 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 3,94 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 1,7 % und einer Fluktuation von 1,5 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB teilweise im Geschäftsjahr mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von diesen Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2015 betrug der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 3,4 Mio. € und die Anschaffungskosten 3,4 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung betrug 4,3 Mio. €. Es verbleibt ein aktiver Überhang in Höhe von 0,3 Mio. €. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (52 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (8 Mio. €) und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (2 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (2 Mio. €), ausstehender Urlaub der Belegschaft (13 Mio. €) und Zeitguthaben (6 Mio. €) sowie für übrige Rückstellungen.

**(8) Verbindlichkeiten**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234	479
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(183)	(245)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen	36.005	39.129
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(36.005)	(39.129)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.114	100.579
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(101.114)	(100.579)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15.411	17.250
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(15.411)	(17.250)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417.585	380.905
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(365.620)	(313.940)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(14.965)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80	150
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(80)	(150)
Sonstige Verbindlichkeiten	67.425	61.493
davon aus Steuern	(38.420)	(34.100)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5.628)	(5.935)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(67.425)	(61.493)
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(0)
	<b>637.854</b>	<b>599.985</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen der Auftraggeberschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

**(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	18.768	36.672
davon für verbundene Unternehmen	(17.405)	(33.008)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	27.234	25.879
davon für verbundene Unternehmen	(414)	(5.440)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	9.015	6.093
	<b>55.017</b>	<b>68.644</b>

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betraglich nicht bewertet: Die STRABAG AG hat sich im Rahmen der Erteilung des Bauauftrags BAB 8 Ulm–Augsburg an eine Bauarbeitsgemeinschaft (STRABAG Großprojekte GmbH sowie Hochtief Solutions AG) dazu verpflichtet, für die Verpflichtungen der STRABAG Großprojekte GmbH aus dem Generalunternehmervertrag einzustehen und diese sicherzustellen.

Darüber hinaus hat die STRABAG AG als Mehrheitsgesellschafterin der STRABAG Projektentwicklung GmbH sowie der Büro Campus Deutz Torhaus GmbH Kenntnis von einer Nachbarschaftsvereinbarung und sich gleichzeitig verpflichtet, gemeinschaftlich mit den beiden genannten Konzerngesellschaften für die Verpflichtungen aus der genannten Vereinbarung einzustehen.

Als Mehrheitsgesellschafter der N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen (Belgien), verpflichtet sich die STRABAG AG, diese mit finanziellen Mitteln bis mindestens Mai 2016 zu versorgen, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihre Geschäfte in Belgien fortführen und ihre Verbindlichkeiten erfüllen zu können.

Gegenüber der STRABAG B.V., Vlaardingen (Niederlande), hat sich die STRABAG AG verpflichtet, die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln bis mindestens August 2016 zu versorgen, um sie jederzeit in die Lage zu versetzen, ihren Verbindlichkeiten – und hier insbesondere aus der Beteiligung an der A-Lanes A15 Roads V.o.f. – nachkommen zu können.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt der Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Im Ausland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 5 Mio. € erzielt.

Die Gesamtbauleistung der STRABAG AG betrug 1.358 Mio. €. Davon entfielen 1.338 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 8 Mio. € auf den Hochbau sowie 12 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 2,96 % der Gesamtbauleistung.

### (11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (8,7 Mio. €), Versicherungsschädigungen und Schadensersatzzahlungen (3,9 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (14,6 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (3,5 Mio. €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (2,2 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (1,5 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (5 T€) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

### (12) Materialaufwand

T €	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.655	424.718
Aufwendungen für bezogene Leistungen	461.261	436.006
	<b>883.916</b>	<b>860.724</b>

### (13) Personalaufwand

T €	2015	2014
Löhne und Gehälter	317.412	293.231
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	65.800	60.140
Aufwendungen für Altersversorgung	3.520	3.724
	<b>386.732</b>	<b>357.095</b>

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (DURCHSCHNITT)

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Gewerbliche	4.502	4.213
Angestellte	2.380	2.185
	<b>6.882</b>	<b>6.398</b>

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

**(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reisekosten und Werbekosten (14,9 Mio. €), Versicherungen (12,5 Mio. €), Bürgscheinkosten (4,1 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (6,8 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (3,7 Mio. €), Miet- und Pacht aufwendungen (7,0 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (3,5 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (0,6 Mio. €), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (6 T€) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 2.032 T€ (Vorjahr 1.860 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern, Straßenmaut und die Kraftfahrzeugsteuer.

**(15) Beteiligungsergebnis**

<b>T €</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	42.292	25.154
Erträge aus verbundenen Unternehmen	306	306
Erträge aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.483	17.817
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	-12	-16.587
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	0	-330
Verlustübernahmen aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-3.109	-929
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-11.302	-13
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0	183
	<b>46.658</b>	<b>25.601</b>

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betreffen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In den Erträgen aus Beteiligungsgesellschaften ist die Ausschüttung der Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) enthalten.

**(16) Zinsergebnis**

<b>T €</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	370	850
davon aus verbundenen Unternehmen	(359)	(837)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.290	4.473
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.889)	(3.727)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.731	-11.587
davon an verbundene Unternehmen	(-3.138)	(-4.561)
davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(-6.156)	(-6.336)
	<b>-5.071</b>	<b>-6.264</b>

**(17) Außerordentliches Ergebnis**

<b>T €</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Außerordentliche Erträge	0	5.940
Außerordentliche Aufwendungen	-10.400	-35.904
	<b>-10.400</b>	<b>-29.964</b>

Das außerordentliche Ergebnis resultiert mit -8,7 Mio. € aus einem Forderungsverzicht gegenüber der STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande. Diese Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen hohen Verlust aus einer Arbeitsgemeinschaft erlitten und musste zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit finanziell durch die STRABAG AG gestützt werden. Gegenüber der N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien, wurde ein Forderungsverzicht in Höhe von -1,7 Mio. € zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft ausgesprochen. Das außerordentliche Ergebnis ist nicht durch Ertragsteuern belastet.

## **(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer. Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf 28,7 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €). Er setzt sich zusammen aus einem Aufwand von 32,7 Mio. € für das Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr 20,2 Mio. €) sowie einem Ertrag von 4,0 Mio. € für Vorjahre (Aufwand Vorjahr 2,4 Mio. €). Die periodenfremden Steuererträge ergeben sich im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren, werden aber durch den gestiegenen Steueraufwand für das Geschäftsjahr kompensiert. Deshalb kommt es insgesamt zu einem Anstieg des Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr.

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr steigt aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Vorsteuerergebnisses, sowie der letztmaligen Anrechnung von gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen im Vorjahr, an. Die Verbesserung des Ergebnisses aus dem operativen Geschäft führt zu einem höheren steuerlichen Einkommen und damit zu einem höheren Steueraufwand.

In beiden Jahren sind große Bestandteile des Beteiligungsergebnisses nahezu steuerfrei.

## **WEITERE ANGABEN**

### **(19) Sonstige Angaben**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 19.06.2015 unter TOP 6 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 862 T€ (Vorjahr 1.486 T€). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.120 T€ (Vorjahr 1.069 T€). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 13.343 T€ (Vorjahr 13.328 T€). Dem Aufsichtsrat wurden 56 T€ (Vorjahr 57 T€) vergütet.

### **(20) Honorare des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 688 T€ (Vorjahr 683 T€) für Abschlussprüfungsleistungen und 0 T€ (Vorjahr 10 T€) für Steuerberatungsleistungen sowie 3 T€ (Vorjahr 8 T€) für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

### **(21) Angaben zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Zum Bilanzstichtag 2015 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

1. Die STRABAG SE, Villach/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der STRABAG SE an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten werden 71,88 %



(2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

2. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
3. Herr Dr. Hans Peter Haselsteiner, Österreich, hat uns am 4.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Peter Haselsteiner an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, - ERLESTA Foundation, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STARROK FOUNDATION, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
4. Die UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, und die UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, haben uns am 29.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil (a) der UNIQA Sachversicherung AG<sup>1</sup>, (b) der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH und (c) der UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 jeweils die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihnen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
5. Die Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Raiffeisen Versicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
6. Die UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Personenversicherung AG<sup>1</sup> an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
7. Die UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich<sup>2</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Versicherungen AG<sup>2</sup> an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, - Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
8. Die BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der BLR-Baubeteiligungs GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimm-

rechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach/Österreich, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

9. Die 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der 'Octavia' Holding GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
10. Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland
11. Die Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Rasperia Trading Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
12. Die Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Valtoura Holdings Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
13. Herr Oleg V. Deripaska, Russland, hat uns am 15.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oleg V. Deripaska an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihm 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
14. Die 'GULBIS' Beteiligungs GmbH, Wien/Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.6.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG, Köln, Deutschland am 20.6.2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 93,63 % (das entspricht 3.773.240 Stimmrechten) betragen hat. 93,63 % der Stimmrechte (das entspricht 3.773.240 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Hoppegarten/Deutschland.

<sup>1</sup> Die UNIQA Personenversicherung AG und die UNIQA Sachversicherung AG wurden in 2012 zur UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen.

<sup>2</sup> Umfirmierung in UNIQA Insurance Group AG, Wien/Österreich, im Jahr 2014.

## (22) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen kann.

Für weitergehende Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

## (23) Angaben über Organe

### Vorstand

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2015)

---

#### **Dipl.-Ing. Peter Hübner**, Bad Hersfeld

Techn. Unternehmensbereichsleiter,  
Groß- und Sonderprojekte, Benelux,  
Baden-Württemberg, Hamburg/Schleswig-Holstein,  
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Nordwest,  
Verwertung, BMTI (techn.)

STRABAG A/S, Trige/Dänemark

---

#### **Mag. Marcus Kaller**, Seeboden/Österreich

Kfm. Unternehmensbereichsleiter,  
Groß- und Sonderprojekte, Benelux,  
Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern,  
Köln/Düsseldorf, Sachsen/Thüringen, Bahnbau,  
Verwertung, Übrige Bausparten, Recht, Controlling,  
Risikomanagement, Contract Management, BMTI (kfm.)

---

#### **Dipl.-Kfm. Peter Kern**, Neusäß

Kfm. Unternehmensbereichsleiter,  
Baden-Württemberg, Bayern Nord, Bayern Süd/  
Direct Export, Hamburg/Schleswig-Holstein,  
Hannover/Sachsen-Anhalt, Hessen/Rheinland-Pfalz/  
Saarland, Nordwest, Baustoffe,  
Personal, Compliance, Revision, Finanzen,  
Rechnungswesen, Beschaffungsmanagement

STRABAG Großprojekte GmbH, München ♦  
Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden

---

#### **Dipl.-Ing. Jörg Rösler**, Gotha

Techn. Unternehmensbereichsleiter,  
Bayern Nord, Bayern Süd/Direct Export,  
Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern,  
Hannover/Sachsen-Anhalt, Köln/Düsseldorf,  
Sachsen/Thüringen, Bahnbau, Baustoffe,  
BMTI (techn.), Controlling (techn.)

STRABAG Großprojekte GmbH, München ♦

---

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2015)

**Dr. Thomas Birtel**, Mülheim/Ruhr  
Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands STRABAG SE,  
Villach/Österreich

N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien  
Verwaltungsrat Vorsitzender ♦  
Ed. Züblin AG, Stuttgart, Vorsitzender  
STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
Vorsitzender  
STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen, Vorsitzender  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich,  
Vorsitzender  
VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover  
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover  
VHV Holding AG, Hannover

**Dietmar Schäfers\***, Gelsenkirchen  
stellv. Vorsitzender  
stellv. Bundesvorsitzender der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

XERVON GmbH, Köln  
stellv. Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Andreas Batke\***, Nürnberg  
Vermessungs-Ingenieur,  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

STRABAG SE, Villach/Österreich

**Brigitte Bege\***, Köln  
Fachkraft für Arbeitssicherheit  
stellv. Betriebsratsvorsitzende STRABAG AG  
Hauptverwaltung

**Veronika Exner\***, Cottbus  
Wirtschaftskauffrau  
Betriebsratsvorsitzende der Direktion  
Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

**Dipl.-Betriebsw. Günter Frank**, Köln  
ehem. Leiter Fachbereich Konzernbilanzierung,  
BRVZ GmbH, Köln, i. R.

**Sven Gehrdau\***, Winsen (Luhe)  
(ab 7.10.2015)  
Fachreferent im Bundesvorstand der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Dipl.-Betriebsw. Anette Höchst\***, Rösrath  
(ab 1.1.2015)  
Stabsdirektionsleiterin

**Dipl.-Ing. Roland Jurecka**, Leonding/Österreich  
ehem. Mitglied des Vorstands  
STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Autostrada Wielkopolska S.A., Poznan/Polen  
stellv. Vorsitzender  
Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

**Matthias Kirchner\***, Rödental  
(bis 6.9.2015)  
Fachreferent im Bundesvorstand der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2015)

**Dr. Peter Krammer**, Wien/Österreich  
Mitglied des Vorstands STRABAG SE,  
Villach/Österreich

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen

**Udo Mehrlein\***, Mülheim an der Ruhr  
(ab 1.9.2015)  
Betriebsratsvorsitzender der Direktion BMTI GmbH & Co. KG

**Dipl.-Ing. Karl-Heinz Müller**, Rösrath  
ehem. Mitglied des Vorstands Ed. Züblin AG, Stuttgart

**Martin Noack\***, Soderstorf  
Beton- und Stahlbetonbaumeister  
Betriebsratsvorsitzender der Direktion  
Hamburg/Schleswig-Holstein

**Ing. Fritz Oberlerchner**, Wien/Österreich  
ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands  
STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Andritz AG, Graz/Österreich  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich  
stellv. Vorsitzender  
Ed. Züblin AG, Stuttgart

**Elke Plaßwilm**, Köln  
ehem. Leiterin des Zentralbereichs Revision  
der STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich  
Ed. Züblin AG, Stuttgart

**Detlef Poppe\***, Biederitz  
Baufachwirt,  
(bis 31.8.2015)  
Betriebsratsvorsitzender der Direktion  
Hannover/Sachsen-Anhalt

**Dipl.-Kfm. Werner Schneider**, Senden  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Schneider, Geiwitz & Partner

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

**(24) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

	Anteil %	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Sonstige Angaben
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
STRABAG AG, Köln		79.910	593.725	
Alpines Hartschotterwerk GmbH, Leinfeld-Echterdingen	100	EAV	10.351	1)
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale	100	EAV	51	1)
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf	100	EAV	-16.528	1)
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg	100	EAV	1.093	1)
Büro Campus Deutz Torhaus GmbH, Köln	100	EAV	993	1)
Deutsche Asphalt GmbH, Köln	100	EAV	5.926	1)
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln	100	EAV	52.985	1)
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek	51	-1.864	-1.277	2)
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg	51	-21	94	2)
Gaul GmbH, Spremlingen	100	3.030	3.479	
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Leuna	100	733	296	
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln	100	EAV	206	1)
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln	100	-24	111	1)
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln	94	175	-356	2)
MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung GmbH, Krefeld	50	EAV	4.433	1), 3)
MAV Mineralstoff - Aufbereitung und Verwertung Lünen GmbH, Lünen	100	EAV	250	1)
Mineral Baustoff GmbH, Köln	100	EAV	20.025	1)
ROBA Transportbeton GmbH, Berlin	100	EAV	640	1)
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kelheim	100	EAV	32	1)
SAT Straßensanierung GmbH, Köln	100	EAV	2.114	1)
STRABAG GmbH, Bad Hersfeld	100	EAV	26.686	1)
STRABAG Großprojekte GmbH, München	100	7.590	170.965	1)
STRABAG Kieserling Flooring Systems GmbH, Hamburg	100	EAV	1.166	1)
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln	100	EAV	30.498	1)
STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund	100	EAV	128	1)
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln	100	-1.083	12.188	
<b>Europäisches Ausland</b>				
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien	100	1.514	80	
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen	100	-5.604	3.547	6)
STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande	100	-13.470	2.014	
STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland	(Z) 82	1.445	3.376	

	Anteil %	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Sonstige Angaben
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller GmbH & Co. KG i.L., Inzigkofen	63	150	256	6)
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller Verwaltungs-GmbH i.L., Inzigkofen	63	4	17	6)
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH i.L., Erwitte	51	584	1.384	6)
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln	100	EAV	511	
Bauträgersgesellschaft Olande mbH, Hamburg	51	-3	22	
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen	100	21	96	
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München	100	1.437	6.188	
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg	100	EAV	350	
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	51	.	25	6)
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln	99	EAV	28	
Kieswerk Ohr GmbH, Köln	100	EAV	75	
PPP Management GmbH, Köln	100	1	59	
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln	100	135	733	
RGL Rekultivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	80	-3	-90	
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein	90	-3	82	
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg	100	.	-710	
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben	82	94	-706	
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Leipzig	58	117	2.936	6)
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig	100	1	43	6)
SF-BAU-Grundstücksgesellschaft "ABC-Bogen" mbH, Köln	100	EAV	26	
Steffes-Mies GmbH, Spremlingen	100	EAV	645	
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf	51	770	866	
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek	51	.	24	6)
Wohnbauträgersgesellschaft Objekt "Freising - Westlich der Jagdstraße" mbH, Köln	100	EAV	51	
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>				
<b>Ausland</b>				
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	51			
Kirchner Baugesellschaft m.b.H., Spittal an der Drau/Österreich	100	-22	130	6)
Kirchner Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100	2	-118	
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland	100	.	5	

	Anteil %	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Sonstige Angaben
<b>Equity-Beteiligungen: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>				
<b>Deutschland</b>				
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel	50	1.263	767	G, 5) 6)
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	50	43	520	G
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding	48	10.286	20.500	6)
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH & Co. KG, Köln	50	810	307	G
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tettngang, Tettngang	33	1.741	2.715	6)
BRVZ Bau-Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH & Co. KG, Köln	50	-6.217	30	G
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach	50	521	424	G, 6)
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen	50	467	2.045	G, 6)
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker	25	1.929	3.100	6)
Steinbruch Spittergrund GmbH, Erfurt	50	-52	214	G
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt	50	1.515	4.331	G
<b>Europäisches Ausland</b>				
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich	35	58.308	959.019	
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	50	1.154	5.031	G



	Anteil %	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Sonstige Angaben
<b>Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland</b>				
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart	40	1.533	767	6)
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	40	3	55	6)
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck	50	2	27	
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden	24	1.614	1.024	6)
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden	24	3	71	6)
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Consrade	49	1.496	1.050	6)
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH i.L., Consrade	49	3	33	6)
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel	50	4	29	5) 6)
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	40	90	1.023	6)
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn GmbH & Co. KG, Büttelborn	50	-172	339	6)
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büttelborn	50	7	113	
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH i.L., Röhlein	25	-1	192	6)
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding	48	5	36	6)
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breienthal	50	32	58	6)
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breienthal	50	.	32	6)
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling	25	-3	854	6)
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH i.L., Köln	50	17	-7.756	6)
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	40	763	334	
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	40	6	56	
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal	20	930	4.544	6)
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH, Floh-Seligenthal	20	2	40	6)
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg	50	-15	66	6)
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld	50	112	162	6)
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld	50	.	30	6)
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart	50	170	256	6)
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	50	1	27	6)
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	94	4	5	4)
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohna	50	148	305	6)
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohna	50	3	59	6)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf	50	-99	-92	6)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen	50	244	818	6)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitzinger Au, Königsdorf	50	119	427	6)
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf	50	8	98	6)
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	50	173	2.147	6)
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad am Bodensee	50	3	43	6)
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	50	3	33	6)
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen	50	1	33	6)
Lieferbeton Simmern GmbH & Co. KG, Simmern/Hunsrück	50	-91	150	6)

	Anteil %	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Sonstige Angabe n
<b>Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>				
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>				
Lieferbeton Simmern Verwaltungs-GmbH, Simmern/Hunsrück	50	2	40	
MLT Maschinen Logistik Technik GmbH & Co. KG, Nesse-Apfelstädt	50	2.988	5.632	
MLT Verwaltungs GmbH, Nesse-Apfelstädt	50	1	27	
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker	25	3	42	6)
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG i.L., Berlin	(U) 33	768	2.411	6)
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen-Buldern	50	305	782	6)
ROBA-Neuland Beton GmbH & Co. KG, Hamburg	50	105	600	
SAM Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG i.L., Sindelfingen	22	2.183	1.100	6)
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim	50	1	31	6)
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen	25	.	231	6)
Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH i.L., Sindelfingen	22	7	67	6)
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen	25	-34	100	6)
Stephan Beratungs GmbH, Linz/Rhein	30	194	381	6)
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain	35	559	4.704	6)
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt	50	1	28	
Verwaltungsgesellschaft ROBA-Neuland Beton m.b.H., Hamburg	50	2	33	
<b>Ausland</b>				
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzów Wielkopolski/Polen	49			
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH "WALMOR" Sp. z o.o., Warschau/Polen	48	-107	-69	

Erläuterungen:

(U) = Umgliederung  
(Z) = Zugang

Die Prozentangaben im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.

Außer bei den gesondert gekennzeichneten Gesellschaften haben sich beim Kapitalanteil sowie beim Stimmrechtsanteil im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Sonstige Angaben:

Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss gemäß HGB.

- 1) Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.
- 2) Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen.
- 3) Stimmrechte 50 % plus eine Stimme lt. Gesellschaftsvertrag
- 4) Stimmrechte 24 % lt. Gesellschaftsvertrag
- 5) Im Geschäftsjahr 2015 änderte sich der Kapitalanteil an folgenden Gesellschaften:  
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel (Vorjahr: 24,8 %)  
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel (Vorjahr: 24,8 %)
- 6) Werte aus vorherigen Jahren
- 7) Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity

## (25) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 39.976.000,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 35.700.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 84.800,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 8.4.2016

STRABAG AG

Der Vorstand



Hübner



Kaller



Kern



Rösler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2015 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 8.4.2016

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



B. Hoffmann  
Wirtschaftsprüfer



S. Kauermann  
Wirtschaftsprüferin

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 8.4.2016

STRABAG AG

DER VORSTAND



Hübner



Kaller



Kern



Rösler

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und ggf. Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Ferner kommunizierten Vorstand und Vorsitzender des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

## Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2015

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Soweit erforderlich, werden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Im Geschäftsjahr 2015 gab es hierzu keine Veranlassung. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2015 sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Auch in diesem Jahr lag ein Schwerpunkt auf der Berichterstattung zu der Gaul GmbH, Sprendlingen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat gleichfalls in mehreren Sitzungen mit der Entwicklung der Direktion Baustoffe insgesamt und speziell mit der Asphaltmischgutproduktion. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Stand der vom Bundeskartellamt geführten „Sektoruntersuchung Walzasphalt“. Er erläuterte vor allem den inzwischen abgeschlossenen Prozess der Entflechtung von Gemeinschaftsunternehmen.

Auch im Jahr 2015 wurde dem Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die von STRABAG betreuten Großprojekte berichtet. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Entwicklung der Projekte BAB 8 Ulm–Augsburg sowie „A-Lanes A15 Roads“ in den Niederlanden. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Vorgaben des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen im Allgemeinen und insbesondere mit der Frauenquote im Vorstand.

Der Vorstand berichtete über den im September 2015 bei der Wertpapierbörse Frankfurt gestellten Antrag auf Widerruf der Zulassung der Aktien der STRABAG AG der dortigen Börse. Weiterer Gegenstand der Erörterungen war die Teilnahme der STRABAG AG an der erneuten vorzeitigen Verlängerung des syndizierten Avalkredits der STRABAG SE zu verbesserten Konditionen.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns,
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung,
- die Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats,
- zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle einschließlich der Prüfung des Katalogs zustimmungsbedürftiger Geschäfte,
- von Aktionären der Gesellschaft erhobene Klagen u. a. gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2015.

Ein weiterer Gegenstand von Aufsichtsratssitzungen war die Tätigkeit von Rechtsanwalt Dr. Thomas Heidel in Bonn, den die Hauptversammlung der Gesellschaft am 19.6.2015 zum besonderen Vertreter bestellt hat.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG. Insgesamt trat der Präsidialausschuss im Geschäftsjahr 2015 an einem Termin zusammen und fasste einen Beschluss im Umlaufverfahren.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretungen gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2015 hat dieser Ausschuss nicht getagt.

## Corporate Governance

Über die Corporate Governance der STRABAG AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat ferner im Corporate Governance-Bericht für das Jahr 2015. Dieser Bericht ist als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/ Corporate Governance, verfügbar.

Im Dezember 2015 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbaren Entsprechenserklärungen, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, verwiesen.

Da mehrere Aufsichtsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der STRABAG SE sind, können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich dieser potenzielle Interessenkonflikt nur bei der Beschlussfassung über die vorzeitige Verlängerung des syndizierten Avalkredits konkretisiert. Bei der Beschlussfassung haben sich die entsprechenden Aufsichtsratsmitglieder jeweils der Stimme enthalten.

## Personalia in Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand der STRABAG AG bestand im Geschäftsjahr 2015 unverändert aus vier Mitgliedern, namentlich Peter Hübner, Marcus Kaller, Peter Kern sowie Jörg Rösler.

Seit 1.1.2015 ist auf der Arbeitnehmerseite Anette Höchst als gewähltes Ersatzmitglied für Paul-Heinz Wantzen nach dessen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand in den Aufsichtsrat eingetreten. Ferner ist Udo Mehrlein mit Wirkung ab 1.9.2015 als gewähltes Ersatzmitglied für Detlef Poppe in den Aufsichtsrat eingetreten. Außerdem ist auf Beschluss des Amtsgerichts Köln am 7.10.2015 Sven Gehrda, Fachreferent beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt, anstelle des bisherigen Mitglieds Matthias Kirchner, der zum Ablauf des 6.9.2015 ausgeschieden ist, in den Aufsichtsrat eingetreten. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit in dem Gremium.

## Jahresabschluss 2015

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wurde durch die 87. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2015 („Abhängigkeitsbericht“) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19.4.2016 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand habe insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfungsberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwor-



tet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 19.4.2016 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19.4.2016 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Finanzierung der geplanten Investitionen. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 19.4.2016

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Thomas Birtel  
Vorsitzender





**STRABAG AG**

Siegburger Str. 241  
50679 Köln/Deutschland  
Tel. +49 221 824-01  
Fax +49 221 824-2385  
investor-relations@strabag.com  
[www.strabag.de](http://www.strabag.de)

**STRABAG**  
TEAMS WORK.